

14/5 S. Spaziergang Sievering – Dreimarkstein (auf schöner Waldbank geruht, Notizen, auch zum Wurstlroman, Figur F. S.) – Pötzleinsdorf. –

Nm. am „Graesler“ weiter.

Heinrich Mann kam, las uns den 1. Akt „Ernst des Lebens“ vor; sehr gut.

Mit ihm Prater. Waldsteingarten. Dort mit ihm und Maler Oppenheimer soupirt. Über Genie und Talent. Olgas „Irene Auernheimer Anekdoten“.

– Wurstelprater. Riesenrad. Scenic Railway mit leichtem Zusammenstoß. Präuscher.

15/5 49. Geburtstag. Schöner Frühsommertag. –

Blumen von Olga und den Kindern; die schönen d'Ora Photographien in einem Album. Else Speidel brachte Maiglöckchen. Mit ihr, Steffi Bachrach abholend zum ersten Tennis dieser Saison. Es kamen später: Wassermann, Kaufmann, auch Frau Dr. Caučig und ihre (uns neue) Cousine spielte mit. Später kam Olga. – Dr. Abels. Gespräch mit ihm, anschließend an den Fall Mahler über Immunitätsfragen, was sich noch auf dem Heimweg fortsetzte.

Mittags kamen die (von mir subscribirten) Lieder von Vrieslander, die ich nachher zum kleinsten Theil durchzuspielen versuchte.

Nm. etwas müd. Gelesen „Gletscher“ von Jensen, Schiller – Goethe Briefe. –

Weiter am „Graesler“. –

Im Garten, der sich nun sehr hübsch präsentirt, Gustav. Später Mama, Julius, Helene, Hajeks. Nachtmahl in dem neu hergerichteten untern Raum. Weiß Lack. Sehr schön. –

Gustav blieb noch bis gegen 12. Auf der Veranda.

Telegramme, u. a. von dem eben auf die Welt gekommenen Alexander Wilhelm. –

16/5 Dictirt. Ins Sanatorium Loew. Im Garten (nach flüchtiger Begegnung mit Bahr) J. Bauer und Chiavacci, die in einem Rondeau sich eben gegenüber liegen. Sprach mit beiden. – Dann auch Frau Rosé, die Schwester Mahlers, der verloren scheint.

In die Burg. Rosenbaum. Besetzung. Schlage vor: doppelte. „Berger wird von dem Einfall entzückt sein, ein paar Tage später glauben, er ist von ihm, und sich am Ende nicht traun, ihn auszuführen.“ – Das Mscript. der Frau E. Kastner, vom Obersthofmeister des Thronfolgers zur Beurtheilung übersandt – sie ist nemlich unterzeichnet. „Besitzerin des päpstlichen Ordens . . .“ Wer von Bürgermeister Neumayer empfohlen ist, ist fast schon engagirt. –